

Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V.

Königsallee 67, 44789 Bochum
Postfach 10 01 30, 44701 Bochum

Redaktion: Bernd Brucker
Telefon: 0234 – 5 88 77 -77
Telefax: 0234 – 5 88 77 -70
E-Mail: brucker@agv-metall.de
Bochum, 2. März 2010

Arbeitgeberverband Metall Bochum/Umgebung stimmt Tarifabschluss einstimmig zu Neue Wege zur Sicherung von Beschäftigung

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e. V. (AGV) stimmten die anwesenden Mitglieder am Montag unisono dem nordrhein-westfälischen Tarifabschluss vom 18. Februar zu. Mit dem Tarifpaket 2010 verzichteten die Tarifparteien für elf Monate auf die übliche Erhöhung der Entgelttabelle. Dafür erhalten die Beschäftigten für den Zeitraum zwischen dem 1. Mai 2010 und dem 31. März 2011 in zwei Raten eine Einmalzahlung von insgesamt 320 Euro. Erst ab April 2011 steigen die Tarifentgelte um 2,7% an.

Dirk W. Erhöfer, Geschäftsführer des AGV Metall Bochum/Umgebung, wertet den Abschluss als hoffnungsvolles Zeichen: „In Krisenzeiten haben sich die Tarifpartner vorbildlich gezeigt. Ohne die üblichen Drohgebärden konnten wir uns auf unser gemeinsames Ziel konzentrieren: nämlich die Sicherung von Arbeitsplätzen. Mit dem Tarifvertrag „Zukunft in Arbeit“ (kurz: ZiA) unterstützen wir unsere Mitgliedsunternehmen nun bei diesem Vorhaben.“ Mit dem Aufschub der Lohnerhöhung um ein Jahr und den flexiblen tarifvertraglichen Instrumenten, die der Vertrag optional bereitstellt, um die hohen Remanenzkosten während der gesetzlichen Kurzarbeit zu reduzieren, ist der heimischen Metall- und Elektroindustrie der Weg für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung aus der Krise geebnet.

„Die Regelung bei der Entgelterhöhung verschafft den Unternehmen in unserer Region einerseits Entlastung bei den Personalkosten, andererseits Sicherheit in ihren Planungen bei nach wie vor ungewisser Prognose der wirtschaftlichen Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr“, kommentiert Erhöfer weiter. Die Metall- und Elektroindustrie hatte die Wirtschaftskrise gerade in der Rhein-Ruhr-Region besonders hart getroffen. In der Spitze befanden sich ca. 80% der Betriebe in Kurzarbeit, doch ist sie höchstens ein Überbrückungsmittel. Auch mit Hilfe staatlicher Subventionen in Form von Kurzarbeitergeld bleibt dieses Instrument für den Arbeitgeber teuer. Ausschlaggebend sind dabei die so genannten Remanenzkosten, die mit dem neuen Tarifvertrag deutlich abgemildert werden. „Wir appellieren an den Gesetzgeber, die geltende Kurzarbeitsregelung vorsorglich über das Jahr 2010 hinaus zu verlängern“, so Erhöfer am Rande der Mitgliederversammlung. Hintergrund ist, dass auch der „Krisentarifvertrag“ eine Laufzeit bis Mitte 2012 hat.

Zur Information: Der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V. vertritt rund 100 zumeist mittelständische Mitgliedsunternehmen mit zusammen rund 20.000 Beschäftigten und knapp 900 Auszubildenden. Das Verbandsgebiet umfasst das Mittlere Ruhr-Lippe-Gebiet mit den kreisfreien Städten Bochum, Herne und Bottrop, den Kreis Recklinghausen und Teile des Ennepe-Ruhr-Kreises. Weitere Informationen zum Verband erhalten Sie im Internet unter www.agv-metall.de.